# Kreistag beschließt roten Haushalt

Die Ausgaben sind sprunghaft angestiegen, deshalb fehlen im Zahlenwerk des Kreises für 2025 gut 16 Millionen Euro. Woher das meiste Geld kommt, wofür es ausgegeben wird und welche Fraktionen und Gruppen für und gegen den Haushalt stimmten.

VON ANDREAS GRUHN

Der Kreistag hat in seiner Sitzung im Maywaldsaal den Haushalt für 2025 beschlossen. FOTO: ANDREAS GRUHN

**KREIS KLEVE** Das Jahr 2025 ist bereits eineinhalb Monate alt, nun hat der Kreis Kleve auch einen Haushalt. Der aber hat ein großes Minus und muss daher noch bei der Kommunalaufsicht angezeigt werden. Die Mehrheit im Kreistag aus CDU, SPD, FDP und Vereinigte Wählergemeinschaften stimmte für das Zahlenwerk, Grüne und AfD dagegen. Die Listen-Verbindung „Ampel-Plus" ist also Geschichte.

**Wie viel Geld wird eingenommen und ausgegeben?** Rund 648,2 Millionen Euro plant der Kreis für dieses Jahr an Erträgen. Dem stehen Ausgaben in Höhe von 664,5 Millionen Euro gegenüber. Bleibt also ein Minus von rund 16,3 Millionen Euro. Diese Lücke wird über die „stillen Reserven" namens Ausgleichsrücklage geschlossen. Dabei handelt es sich um die angesammelten positiven Ergebnisse aus den vergangenen Jahren. Dieses Kissen (das auch nur fiktiv ist) fällt deshalb bis Ende 2025 auf rund 34 Millionen Euro zusammen.

**Woher kommen die Einnahmen?** Anders als die Kommunen erhebt der Kreis selbst keine Steuern. Wesentliche Einnahmen sind daher die Kreisumlage, die die Kommunen bezahlen, und die Schlüsselzuweisungen vom Land. Letztere sind um rund 1,7 Millionen Euro auf 61,3 Millionen Euro gesunken. Ein Großteil des Geldes kommt aus den Kassen der 16 Rathäuser. Die von den Kommunen zu entrichtende Kreisumlage steigt auf 29,86 Prozent. Eigentlich, so geht es aus der Haushaltssatzung hervor, hätten es 32,31 Prozent sein müssen, damit der Umlagebedarf in Höhe von 184,5 Millionen Euro gedeckt worden wäre. Die Kreisverwaltung aber räumt selbst ein, dass „ein vollständiger Ausgleich eine Überforderung der kreisangehörigen Kommunen darstellen würde". Somit steigt die Zahllast der Kommunen „nur" um rund 16 Prozent auf 170,5 Millionen Euro. Aber auch schon gegen die geringere Erhöhung hatten die Bürgermeister scharf protestiert. Die Kommunen, die dem Kreisjugendamt angeschlossen sind, zahlen zudem rund 59,8 Millionen Euro. Und vom Land kommt als Zuwendung für Kindergärten ein Betrag von fast 35 Millionen Euro.

**Wie viel Geld wird ausgegeben?** Ein großer Posten ist die Umlage, die an den Landschaftsverband Rheinland abgeführt wird. Das sind für dieses Jahr rund 99,9 Millionen Euro, etwa 6,9 Millionen Euro mehr als 2024. Ein noch größerer Posten sind die Sozialleistungen: Grundsicherung kostet 41,5 Millionen Euro, Hilfe zur Pflege 27,2 Millionen Euro, das Bürgergeld und Grundsicherung für Arbeitssuchende 185,1 Millionen Euro und die Kinder-, Jugend- und Familienhilfe 123 Millionen Euro. Es kommen zwar auch Erstattungen und ähnliches herein, dennoch verbleibt ein Minus bei den Sozialleistungen in Höhe von 59 Millionen Euro. Aber auch das Personal wird teurer – ungeachtet der aktuell laufenden Tarifverhandlungen. Für 2025 sind 6,2 Millionen Euro mehr als 2024 eingeplant, nämlich 57,9 Millionen Euro in Summe.

**Was sind einzelne Schwerpunkte bei den Ausgaben?** Für die Schülerbeförderung sind rund sieben Millionen Euro eingeplant, Grundstücke und bauliche Anlagen werden mit 2,7 Millionen Euro unterhalten, die Kreisstraßen für 3,2 Millionen Euro in Schuss gehalten. Für den Öffentlichen Nahverkehr (Schnellbusnetze) werden knapp acht Millionen Euro ausgegeben, über die ÖPNV -Umlage kommen aber auch wieder 3,8 Millionen Euro herein.

**Was sagen die einzelnen Fraktionen und Gruppen im Kreistag dazu?** CDU-Fraktionschef Paul Düllings betonte, der Kreis habe kein Einnahmen-, sondern ein Ausgabenproblem und nannte den Zuschussbedarf im Bereich Soziales und die Personalkosten als Beispiele. „Jede zusätzliche Stelle kostet Geld und jede zusätzliche Stelle schafft Bürokratie", warnte Düllings und kündigte an, sich „etwas intensiver mit dem Gedanken zu beschäftigen, wie wir zumindest auf unserer Ebene Bürokratie abbauen können". Jürgen Franken, SPD-Fraktionsvorsitzender, lobte den Haushalt trotz 35 zusätzlicher Stellen insbesondere wegen der Krankenhausrettung, zusätzlicher Mittel in der Wohnungswirtschaft der KKB und der Verbesserung im Bereich der Mobilität. Franken forderte aber zusätzliche Unterstützung von Bund und Land ein. Grünen-Fraktionschef Andreas Mayer begründete seine Ablehnung mit Verweis auf zu „runterzuschluckende Kröten", wonach im Bereich „Emanzipation, Freiheit und Klimaschutz unsere Anträge von der Mehrheit des Kreistages so zur Seite geschoben wurden". FDP-Politiker Ralf Klapdor warnte, der Rückgriff in die Ausgleichsrücklage sei nicht beliebig häufig möglich, sondern endlich. „Wir als FDP-Kreistagsfraktion haben in diesen Haushaltsberatungen ausschließlich Anträge gestellt, mit denen eingespart wird. Erfreulicherweise konnten wir dafür teilweise auch Mitstreiter finden." Klapdor kritisierte die Vereinigten Wählergemeinschaften scharf für deren Anträge „mit Mehrausgaben" – die von der Mehrheit verhindert wurden.

VWG-Chef Ralf Janssen entgegnete, auch seine Gruppe habe Einsparpotenziale auf den Weg gebracht. Die VWG stimmten „mit großen Bauchschmerzen zu", denn: „Wir sind der Auffassung, dass die Rettung des Krankenhauses in Emmerich in diesem Haushalt oberste Priorität hat". Und AfD-Sprecher Kai Habicht sagte: „Den echten Willen, Kosten einzusparen, haben wir in den Haushaltsberatungen schmerzlich vermisst." Habicht kritisierte Zuwächse im Stellenplan sowie Transferleistungen und bezeichnete die „schrittweise Umsetzung der Ziele in den Bereichen Klimaschutz und Nachhaltigkeit als fragwürdige Investition".

## Beratung in Issum für Alleinerziehende

**ISSUM** (RP) Einelternfamilien fördern und stärken, das verbirgt sich hinter dem Begriff „Efus". Der Kreis Kleve bietet eine auf Einelternfamilien zugeschnittene Förderung an. Um möglichst viele Familien zu erreichen, gibt es eine mobile Beratung. In der Gemeinde Issum ist das Efus-Mobil am Freitag, 21. Februar. Von 9.30 bis 12.30 Uhr wird die Beratung im Issumer Rathaus angeboten. Alleinerziehende können Fragen stellen zu konkreten Problemen, welche Leistungen ihnen zustehen und wer bei der Durchsetzung ihrer Rechte hilft. Es wird um vorherige Terminabsprache gebeten, aber spontane Beratungen können auch möglich gemacht werden. Ansprechpartnerin ist Andrea Zampietro, Telefon 0157 80578050. Das Efus-Büro ist auch unter der Telefonnummer 02821 8960699 zu erreichen.

## Aus Perlen – individuelle Schmuckgestaltung

**GELDERN** (ana) Die Familienbildungsstätte Geldern bietet am Dienstag, 25. Februar, einen Kurs zur individuellen Schmuckgestaltung mit Perlen an. Teilnehmende können von 18.30 bis 21.30 Uhr in der Einrichtung am Boeckelter Weg 11 eigene Halskette oder Armbänder designen. Neben glitzernden Swarovski-Perlen stehen auch Halbedelsteine zur Verfügung. Die Kursgebühr beträgt zwölf Euro, zusätzlich fallen Materialkosten von sieben bis zehn Euro an, die mit der Dozentin abgerechnet werden. Anmeldungen nimmt das Kreisbildungswerk unter 02821 721525 entgegen.

## 132 Blutspender in Straelen

**STRAELEN** (RP) Das Deutsche Rote Kreuz (DRK), Kreisverband Kleve-Geldern, konnte mit dem Blutspendezentrum Breitscheid des DRK bei seinem vergangenen Blutspendetermin in Straelen 132 Personen begrüßen. Neun waren Erstspender.

Anzeige

In einer Teilauflage mit Prospekten von:

TRÖSSER
Der Polstermöbel-Spezialist.

Die Prospekte finden Sie auch online unter weekli.de

## „Drachenhöhle" will faire Kita werden

**GELDERN** (RP) Am Samstag, 22. März, veranstaltet der Förderverein der städtischen Kita „Drachenhöhle", Uhlandstraße 28b, in Geldern von 12 bis 15 Uhr einen großen Kleider- und Spielzeugflohmarkt. Neben Secondhand-Schätzen dürfen sich Besucher auf Waffeln und Kuchen freuen.

Der Flohmarkt schließt thematisch an die zweiwöchige Fairtrade-Projektwoche „Woher kommt meine Kleidung?" an, die den Kindern und Eltern nachhaltigen Konsum näherbringen soll. Die Stadt Geldern trägt bereits den Titel Fairtrade-Stadt – und auch die Kita „Drachenhöhle" möchte nicht nur durch ein Zertifikat, sondern durch gelebte Werte eine faire Kindertagesstätte werden. „Unser Ziel ist es, den Gedanken der Nachhaltigkeit spielerisch und alltagsnah zu vermitteln – und das für Groß und Klein", erklärt Projektverantwortliche Fabia Zapf mit großem Engagement.

Zehn Prozent der Verkaufserlöse aus dem Flohmarkt gehen an den Förderverein der Kita „Drachenhöhle". Mit diesen Mitteln können weitere nachhaltige und pädagogische Projekte unterstützt werden. Der Flohmarkt ist somit nicht nur eine wunderbare Gelegenheit, gut erhaltene Kleidung und Spielzeuge weiterzugeben, sondern auch ein Beitrag zu mehr Umweltbewusstsein in unserer Stadt. Alle interessierten Gäste sind eingeladen vorbeizukommen, zu stöbern und gemeinsam ein Zeichen für Nachhaltigkeit zu setzen.

# Trauer um den Walbecker Spargelgrenadier

Heinz-Josef Heyer war für 18 Jahre der Spargelgrenadier. Im Alter von 55 Jahren ist er plötzlich verstorben.

VON KLAUS SCHOPMANS

**WALBECK** Der Katholikentag in Münster im Mai 2018 war für Heinz-Josef Heyer ein besonderer Tag. Der Walbecker Spargelgrenadier war dort zu Besuch mit seiner Spargelprinzessin Marina. Als er den Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier sah, ging er auf ihn zu und stellte sich vor. Dem Charme des Walbeckers konnte sich auch das Staatsoberhaupt nicht entziehen und so führte die beiden Spargeldörfler einen lockeren Small Talk mit dem Ehepaar Steinmeier.

Es nur war eine von unzähligen Begegnungen im Leben von Heinz-Josef Heyer, der mit seiner zugewandten Art und seinem ansteckenden Humor die Menschen in seinen Bann zog. Als er im Jahre 2007 das Amt des Spargelgrenadiers von Peter Cox übernahm, war er fast zwei Jahrzehnte mit seinen 18 Spargelprinzessinnen, die er begleitete, das Gesicht und der Repräsentant für den Walbecker Spargel. Mit seiner unnachahmlichen charmanten Art rannte er überall offene Türen ein. Sein nun plötzlicher, viel zu früher Tod im Alter von 55 Jahren traf die Spargelbaugenossenschaft und den Festausschuss der Walbecker Spargelprinzessinnen ins Mark. Für dieses Jahr sind alle Termine und auch der Spargelumzug abgesagt

Für den Musikverein Walbeck und der Freiwilligen Feuerwehr ist der Tod von Heinz-Josef Heyer ebenfalls ein schwerer Schlag und großer Verlust für das Vereinsleben. Auch hier war er als Organisator, Allrounder und Freund ein Mensch, der sich wie kein Anderer für ein funktionierendes Vereinsleben einsetzte. Bereits mit 15 Jahren trat er dem Musikverein bei, ohne eigentlich zu wissen, welches Instrument er spielen wollte. Es sollte die Tuba werden, doch neben seinem musikalischen Mitwirken widmete er sich auch vielen anderen Aufgaben im Verein. Das 125-jährige Vereinsjubiläum 2002 hat er mit vielen Aktionen federführend geprägt. Er war der „Macher" mit dem Lebensmotto „kein Problem", der mit seinem großen Netzwerk auch beim Musikverein vieles möglich machte. Er war drei Jahre Jugendleiter, neun Jahre Geschäftsführung und seit 2013 auch der 1. Vorsitzende des Vereins.

Beim Katholikentag in Münster 2018 trafen Heinz-Josef Heyer und Spargelprinzessin Marina auf Bundespräsident Steinmeier. FOTO: HEYER

In der Freiwilligen Feuerwehr Walbeck war Heinz-Josef Heyer seit 1987 Mitglied. Auch dort hat er sich mit seinem vielseitigen Engagement verdient gemacht. Als Gerätewart war er verantwortlich für die Einsatzfahrzeuge, sein Fachwissen war war auch bei anderen Wehren über Walbecks Grenzen hinaus gerne gefragt. Darüber hinaus nahm er sich auch für viele andere Abläufe innerhalb der Feuerwehr Zeit und war stets ein Vorbild für die junge Feuerwehrgeneration. Für seine Verdienste wurde er mit dem Feuerwehr-Ehrenzeichen des Landes NRW für 35 Jahre aktive pflichtgetreue Diensterfüllung geehrt.

Bei all seinen ehrenamtlichen Aktivitäten blieb Heinz-Josef Heyer immer bescheiden im Hintergrund. Mit seiner herzlichen Art standen für ihn die Menschen und ein funktionierendes Vereinsleben im Vordergrund. Mit ihm verlieren die Walbecker einen geliebten Menschen und eine außergewöhnliche Persönlichkeit, die das Ehrenamt wie kein anderer lebte und eine Lücke hinterlässt, die so schnell wohl nicht zu schließen ist.

**IHR THEMA?**

**Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!**
geldern@rheinische-post.de
02831 139-270
RP Geldern
FAX 02831 139-229

**Zentralredaktion**
Tel.: 0211 505-2880
E-Mail: redaktionssekretariat@rheinische-post.de

**Leserservice**
(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)
Tel.: 0211 505-1111
Online: www.rp-online.de/leserservice
E-Mail: leserservice@rheinische-post.de

**Anzeigenservice**
Tel.: 0211 505-2222
Online: anzeigen.rp-online.de
E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de

RHEINISCHE POST
**Redaktion Geldern:**
Markt 12, 47608 Geldern; Verantwortlich: Martin van der Pütten; Sport: Volker Himmelberg.

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prisma - Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.